

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gustave

Wir verlebten eine kurze aber herrliche Zeit in einem gottverlassenen Nest der Provence. Die originellste Figur im Dorf war zweifelsohne Gustave, le croque-morts (der Himmel mag die Etymologie und Schreibweise dieses Wortes kennen). Als Totengräber hatte Gustave natürlich nicht viel bis nichts zu tun, weshalb er sich – wenn er nicht gerade an der Sonne döste – mit allem Möglichen und zeitweise auch Unmöglichen beschäftigte. Das unvermeidliche béret basque über das eine Ohr gezogen, ein foulard um den Hals, die langen tätowierten Arme (womit er den ancien marin verriet) schlendernd, so konnte man ihn immer wieder im Dorfe, im Café, in der Epicerie antreffen. Nebenbei war er stolzer Besitzer einer beinahe rassenreinen Hündin. Eines Tages brachte diese ein ganzes Rudel Junge zur Welt, und Gustave witterte Geschäfte. Mit einer Beredsamkeit sondergleichen versuchte er seine merveilles chiens allen und jedem anzudrehen, zuletzt auch uns, den eben angekommenen étrangers. Wir hatten alle Mühe, seiner unglaublichen éloquence standzuhalten, denn erstens war es eine Wonne, seinem nicht endenwollenden Wortschwall mit dem amusanten Midi-Akzent zuzuhören, und zweitens waren seine zappelnden Wollknäuel wirklich drollig, auch wenn die Rassenmischung schlechterdings nicht mehr eruierbar war. -- Kurzum, Gustave mußte sich schweren Herzens entschließen, seine Hunde abzutun.

Eines Abends wurde ich beordert, bei Gustave Wein einzukaufen, jenen ölig fließenden, unvergleichlichen und unvergesslichen Rebensaft. Meine fünfjährige Nichte begleitete mich und erkundigte sich bei Gustave nach dem Verbleib seiner jungen Meute. «Ils sont morts, tu-sais» gab Gustave Bescheid, mit einer Stimme deren Traurigkeit echt schien. «Morts, comme ça?» fragte meine Nichte ungläubig zurück. Gustave war nicht verlegen: «Mais non, pas comme ça, tu sais, ils sont morts pour la France.»

Fritz



«Ich verstehe nicht, wieso jemand, der sich so fürs Essen interessiert wie du, nicht kochen lernen will!»

(American Magazine)

DIE FRAU

Das Vespa-Nest

Liebes Bethli! Du hast Dich schon oft in netter Weise als Trösterin in Komplex-Fragen gezeigt; das gibt mir den Mut, zu Dir zu kommen. Ich leide nämlich an einer so modernen Einrichtung, dem Motorrad-Komplex. Und weil daran auch der Nebi ein bißchen schuld ist, finde ich, Du seist die passende Seele, um mir da zu helfen. Die Nebi-Zeichner vergnügen sich von Zeit zu Zeit damit, irgend ein weibliches, aber nach ihren Begriffen männlich sein wollenches Wesen auf einem Motorrad darzustellen, und nun frage ich Dich: Ist es wirklich etwas Verurteilenswertes, wenn eine Frau oder ein Mädchen Motorrad fährt? Ich habe mein Wäschbi für meinen langen Weg zur Arbeit gekauft und benutze es daneben natürlich auch für Spritz- und Ferienfahrten. Gerade in den Ferien habe ich vierzehn herrliche Motorrad-Tage mit einem Freund als Sozius verbracht, in denen wir alle beide es herrlich fanden, so zu fahren. Nun kommt in der ersten Nebi-Nummer, die ich daheim lese, ein solches 'umgekehrtes Pärchen' vor. Sag, liebes Bethli, sind Frauen, die etwas von Vergaser und Getriebe verstehen und die 'Ränke' einer Pfälz-Straße kunstgerecht zu bewältigen wissen, wirklich keine 'richtigen' Frauen mehr? Oder haben es die Männer nur einfach sooo schwer, ihre an-

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo



„Lueg, zume guete MERKUR-Kaffee und zum guete MERKUR-Thee muesch gueti Milch gäh!“



- Durch Itempflege schuppenfrei
 - Durch Itempflege schönes Haar
 - Durch Itempflege volles Haar
 - Durch Itempflege neues Haar
- ERHÄLTLICH IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS

ADLER Mammern Telephon (054) 8 6447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrug



vorher

mélalon



nachher

gegen Kopfweh, Rheuma,
Nervenschmerz.

6 In Apotheken und Drogerien.

La Marmite

Restaurant Bar Tel. (051) 34 24 13

**Meine große Spezialität:
Kutteln P. K.**

eine hervorragend delikate Platte

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schiffbrücke 6 Zürich 1

